© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fang VI bei 1100 m 2 ♂♂. VERITY nennt die I. g. *armoricanus*, die II. *fulvoinspersa* Vrty

96. *H. onopordi* Rbr. M. Faito mehrfach Mitte VI. VERITY nennt die II. g. *fulvotincta*.

97. *H. malvoides* Elw. und Edw. M. Faito, Mitte VI (I. g. *pseudomalvae* Vrty., II. g. *malvoides*) Faito Mitte VI.

98. *H. sao* Hbn. (I g. sao, II g. *gracilis* Vrty.) M. Martinello, Faito, Anfang bis Ende VI.

99. *H. alveus* Hbn. 1 ♂ Sorrent, Faito 600 m, 9. VI. abgeflogen, dürfte höchstwahrscheinlich dieser Art angehören.

100. *Thanaos tages* L. Aspromonte, Cerasia, 1400 m 26. VI. 1 ♀. VERITY stellt g. I. zu *tages*, g. II. zu *clarus* Car.

101. *Adopaea lineola* O. subsp. *clara* Tutt. 1 ♂ Polsi 900 m 2. VII., 1 ♀ Montalto 1750 m 26. VI.

102. *A. acteon* Rott. (*Ragusai* Vrty.?) Martinello 2. VI. 1 ♂; Faito, Bosco Reale Anfang VI mehrfach mit *distincta* und *clara* Tutt., letztere Form auch von Polsi 950 m 7. VII.

103. *A. flava* Brunich (= *thaumas* Hufn.) mit f. *latenigra* Vrty. 17. VI. M. Martinello bei 950 m und 1 ♂ Polsi Anfang VII.

104. *Augiades sylvanus* Esp. Ziemlich häufig Ende VI, Anfang VII Faito und Aspromonte im Laubwalde. VERITY unterscheidet g. I. *sylvanus* und g. II. *minuta* Vrty. und g. III. *sylvanellus* Trti. Ein ganz verdunkeltes ♂ der f. *infranigrans* Vrty. besitze ich vom Montalto 1750 m.

105. *Gegenes nostrodamus* F. 1 ♂ Hang des M. Tinna gegen S. Luca 600 m 4. VII., von dalmatinischen Stücken nicht verschieden.

106. *Procris*[30]) *statices* L. von Sorrent im VI und vom Aspromonte Ende VI, Anfang VII (*micans* Frr.) höchstwahrscheinlich gehören auch Stücke vom M. Martinello Anfang bis Mitte VI hieher; die mir von hier vorliegenden ♀♀ decken sich nicht völlig mit solchen aus Sorrent. Die ganze Gruppe *statices-micans-Heydenreichii-Manni* bedarf ernster Nachprüfung.

107. *P. geryon* Hbn. (?) 1 ♀ vom Martinello 950 m, 17. VI. gehört wahrscheinlich hieher.

108. *P. Turatii* Bartel (?) vidit et det Trti. Aus dem Faito und Cocuzzo Anfang VI, auch in den frühesten Morgenstunden bei starkem Nebel fliegend, 4 ♂♀. Mit der SEITZschen Abb. stimmen diese Stücke.

109. *Zygaena rubicundus* Hbn. und f. *pallescens* Stdr. (cfr. Iris, 1915, p. 33) Piano del Faito, zweite VII-Hälfte selten.

110. *Z. purpuralis* Brünnich mit f. *polygalae* Esp. Umgebung S. Fili an der Poststraße, stellenweise sehr gemein, so bei 900 und 1000 m Anfang bis Mitte VI. Vom Faito und Aspromonte noch nicht bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

30) Diese Arten bedürfen wohl durchwegs einer gründlichen Revision. Selbst gewiegteste Lepidopterologen sind meist nicht imstande, die ähnlichen Arten auseinanderzuhalten. Meine Daten sind daher mit Vorsicht aufzunehmen, ebenso wie jene vieler anderer Gewährsmänner.

Entomologische Neuigkeiten.

Aus der Gegend von Réorthe (Vendée) wurde Mitte Juli 1922 eine Invasion einer roten Heuschrecke gemeldet, die ungefähr acht Tage dauerte. Die zarten, grünen Gewächse wurden verzehrt, Luzerne, Klee, Kohl, Weinreben, die Blätter von Obstbäumen, nur der Mais war wenig beliebt. Die Art ist *Caloptenus italicus*.

In den Pyrénées-Orientales wurde ein Exemplar von *Stenodemus Novaki* gefangen, das zweite Stück in Frankreich.

Es scheint, daß die Flöhe die Schafe fliehen, daß der Geruch von deren fettigem Schweiß sie abstößt. In der Nähe von Mazagan (Marokko) waren die Schweinezuchtanstalten und die Wohngebäude eines Kolonisten von einer ungewöhnlichen Menge von Flöhen heimgesucht; es war im August während großer Hitze. Die Farm ist in drei große Abteilungen eingeteilt, die durch Steinmauern voneinander getrennt sind. Die erste Abteilung birgt die Schweine, die zweite die Schafe, die dritte Wohnhaus und Ställe. Während die Schweineställe von Flöhen wimmelten, auch das Wohnhaus stark besetzt war, existierten sie in den Schafställen überhaupt nicht, was um so mehr auffiel, als die Schweine je am Morgen und am Abend die zweite Abteilung passieren mußten. Während des Tages gingen so und so viele Menschen und auch die Hunde durch die Umzäunung, welche Haufen von Flöhen täglich neu in das Wohnhaus brachten. Um sich nun die Abwesenheit der Flöhe aus den Schafställen zu erklären, ließ man um die Mittagszeit einmal die Schafe von der Weide holen; die Sonne brannte unbarmherzig, so daß sich die im Schweineabteil befindlichen Flöhe, um ihr zu entfliehen, in die entferntesten Winkel zurückzogen, in die Unterstände der Schweine bei schlechtem Wetter; da waren sie in unwahrscheinlichen Mengen. Nahte sich ein Mensch einer solchen Stelle, war er im nächsten Moment mit Hunderten dieser lieben Tierchen besetzt. Jetzt ließ man die Schafe herein und konnte sich von der Tatsache überzeugen, daß kaum einige Flöhe probierten, an deren Klauen entlang zu kriechen. Die meisten sprangen sofort wieder zur Erde, in die Wolle hüpften keine. Es frägt sich, ob diese Beobachtung nicht praktisch auszunützen ist, um die Flöhe vom Menschen fernzuhalten.

Als im August in Cache County (Utah) sich die dritte Brut von *Loxostege sticticalis* zu einer Kalamität entwickelte, zeigte sich der Nutzen der gemeinen Kröten, *Bufo Woodhousii*, in eklatanter Weise. Sie waren in Menge zur Stelle und nährten sich sozusagen ausschließlich von dem Schädling. Magenuntersuchungen ergaben zwischen 24—40 Raupen. Es wird angenommen, daß die Tiere sich viermal im Tag anfressen, was zwei Drittel ihres eigenen Gewichts ausmachen würde.

In der Schweiz ist der erste Fall des Parasitismus von *Hypoderma bovis* de Geer beim Menschen bekannt geworden, und zwar bei einer Bauersfrau in Sitten.

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Neuigkeiten. 28